

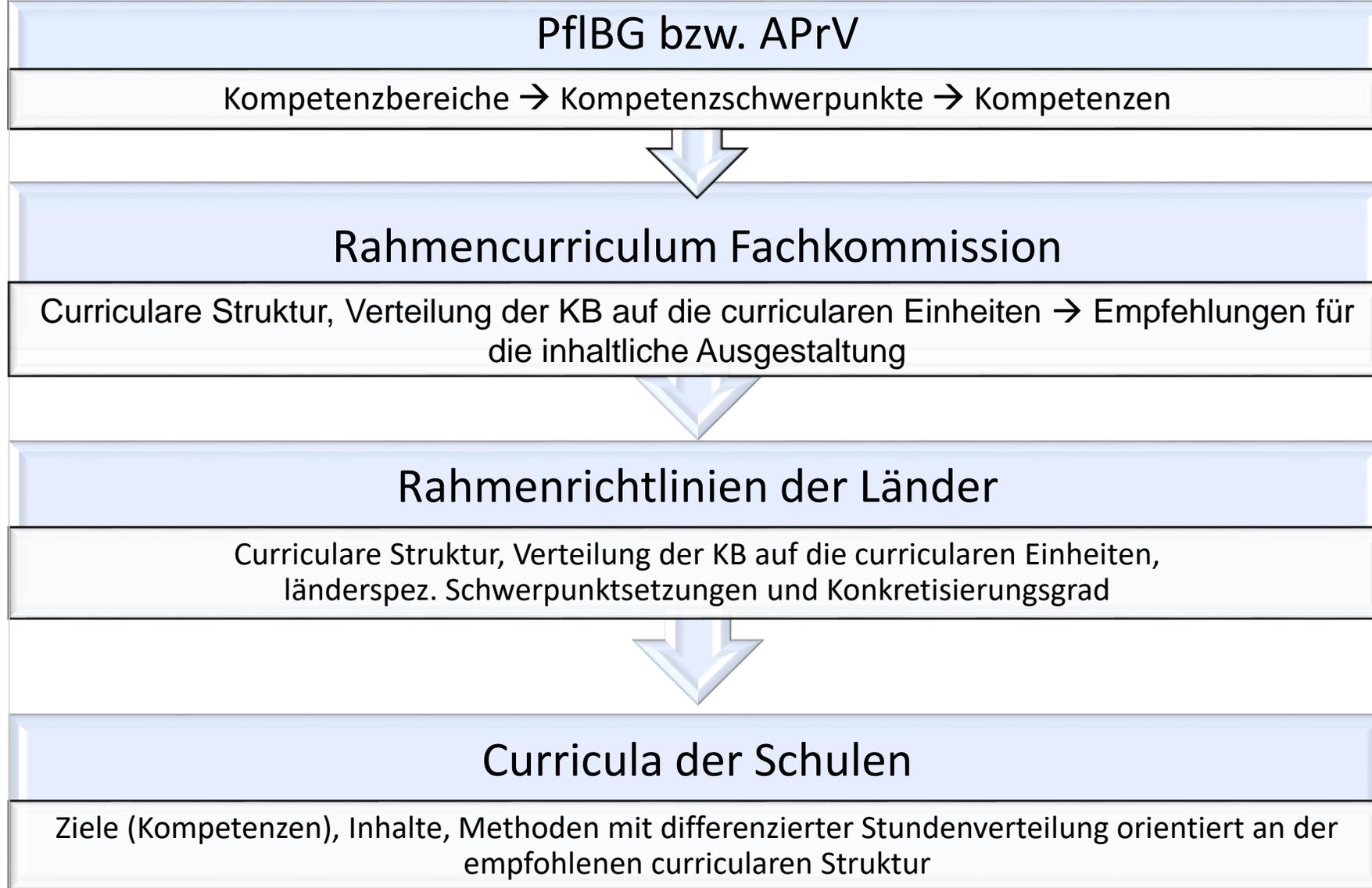
# Vom Unterrichtsziel zur Lernsituation – und zur Überarbeitung des schuleigenen Curriculums

Sebastian Partsch

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Die Lernfelder konkretisieren sich in **Lernsituationen** als eine eine didaktisch konstruierte handlungsorientierte thematische Einheit.

# Entwicklung von Lernsituationen

Induktives Vorgehen	Deduktives Vorgehen
<ul style="list-style-type: none"><li>• Auseinandersetzung mit konflikthaltigen Situationen aus der Berufswirklichkeit, um Unterrichte mit einem hohen Bildungspotenzial zu konzipieren</li><li>• Sicherstellung, dass praxisrelevante und nicht nur aus Perspektive der Lehrenden vermuteten Handlungsanforderungen aufgegriffen werden</li><li>• Critical-Incident-Methode (Flanagan 1954) als Ausgangspunkt für exemplarische Lernsituationen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• technisch-instrumentelles Fachwissen, das nicht ausschließlich aus Situationen abgeleitet werden kann</li><li>• deduktive Anreicherung des thematischen Blocks (Lernfeld)</li><li>• ergänzende strukturbildende Prinzipien notwendig</li><li>• kritische Überprüfung der Wissensbestände</li><li>• ergänzend können weitere Lernsituationen neben der/den Lerninsel/n gestaltet werden</li></ul>

# Schritte zur Entwicklung einer Lernsituationen

- Erhebung und Bestimmung der Fallsituation
- Didaktische Analyse durch die heuristische Matrix  
(Fall  $\leftrightarrow$  Bildungsdimensionen)
- Didaktische Reduktion und Sequenzbildung
- Realisierung der einzelnen Sequenzen (Methodenentscheidung  $\rightarrow$  Zuordnung von Stundenwerten)
- Planung der Einzelstunden mit Bedingungsanalyse, Sachanalyse und didaktische Feinplanung (vgl. Muths 2013)

	<b>PFLEGENDE UND LERNENDE</b>	<b>ZU PFLEGENDE PERSON</b>	<b>KOMMUNIKATIVES HANDELN</b>	<b>INSTITUTION / GESELLSCHAFT</b>
<b>Technisches Erkenntnisinteresse (Regelgeleitete Kommunikation)</b>	Erklären von und instrumentelle Problemlösung für die Probleme/ "Krisen" der Pflegenden	Erklären und instrumentelle Problemlösung für die (Selbst-) Pflegeprobleme der zu Pflegenden (und die Fremdpflegeprobleme der Angehörigen)	Erklären und Ableiten von instrumentellen Lösungen im Hinblick auf die Unterstützung der zu Pflegenden (d. Angehörigen) bei der Lösung ihrer Pflegeprobleme	Erklären und instrumentelle Problemlösung für die Probleme der Institution und des Systems
<b>Praktisches Erkenntnisinteresse (Fallverstehen und situative Verständigung)</b>	Verstehen der und Verständigung über die eigenen Interessen und Motive	Verstehen der und Verständigung über die Motive und Werte der zu Pflegenden	Fallverstehen, Urteilsbildung und Verständigung im konkreten Fall	Verstehen der und Verständigung über die Interessen und Motive der Institution / des Gesundheitswesens
<b>Emanzipatorisches Erkenntnisinteresse (Reflexion)</b>	Aufdecken von gesellschaftlich geprägten inneren Widersprüchen	Aufdecken von gesellschaftlich geprägten inneren Widersprüchen	Aufdecken von widersprüchlichen Strukturgesetzmäßigkeiten der pflegerischen Beziehung	Aufdecken von gesellschaftlich geprägten institutionellen Widersprüchen

# Unterrichtsziele

Eindeutige Formulierung	Nicht eindeutige Formulierung
nennen, erklären, beschreiben, anwenden, ausführen, zuordnen, vergleichen, zusammenfassen	wissen, verstehen, kennen, glauben, vertraut sein mit, interessiert sein an, informiert sein

- Lernziele beschreiben ein beobachtbares Verhalten (Operationalisierbarkeit)
- Schlüsselwort ist immer ein (Aktiv-)Verb, welches beschreibt, was der Lernende mit dem Lernziel erreichen soll
- Lernzielsätze sind handlungsorientiert, d.h. Adjektive entfallen wann immer es geht, Verben gewinnen an Bedeutung

# Unterrichtsmethode als Erkenntnismethode

Dem „Primat der Zielentscheidungen zufolge [sind] alle anderen curricularen Entscheidungen und infolgedessen auch **die Unterrichtsmethoden abhängig von den Zielen** zu treffen“ (Klafki 1993, 83 ff. n. Darmann-Finck 2010: 15).

Von der Unterrichtsmethode ist abhängig, „welche Dimensionen und Perspektiven des Unterrichtsinhalts jeweils sichtbar werden, umgekehrt erfordert eine angestrebte Erkenntnisperspektive den Einsatz bestimmter Unterrichtsmethoden. Werden Methoden unreflektiert ausgewählt, können daraus unbeabsichtigte Konsequenzen für den Erkenntnisgewinn resultieren“ (Darmann-Finck 2010: 162-163).

# Unterrichtsmethode als Erkenntnismethode

„Im Pflegeunterricht gehen häufig die **Zusammenhänge zwischen Erkenntnisprozess und Inhalt** verloren. Unterrichtsinhalte werden als Wissen vermittelt. **Methoden** werden dabei vor allem genutzt, um die Lernenden zum **Wissenserwerb** zu motivieren und Unterrichtsinhalte zu veranschaulichen“ (Darmann-Finck/Duveneck 2018, 25-26).

Methodische Entscheidungen sollten aufgrund vorangegangener Zielformulierung getroffen werden, wobei die angestrebte Zielebene bzw. das verbundene Erkenntnisinteresse hilfreiche Orientierungen sind (vgl. Darmann-Finck 2010, 200ff.).

# Bildungsdimensionen und die Schlussfolgerung für die methodisch-didaktische Vorüberlegung/Ausarbeitung

	PFLEGENDE UND LERNENDE	ZU PFLEGENDE PERSON	KOMMUNIKATIVES HANDELN	INSTITUTION / GESELLSCHAFT
<b>Technisches Erkenntnisinteresse</b>	Für die Initiierung von Lernprozessen eignen sich alle Methoden, die entweder eine <b>strukturierte Auseinandersetzung</b> mit Wissen oder ein Training von Handling und Skills fordern – Aneignung von <b>Fachwissen</b> und <b>kognitiven</b> Kompetenzen abzielend			
<b>Praktisches Erkenntnisinteresse</b>	Ziele können insbesondere durch Lernangebote realisiert werden, die die Lernenden zu einer Auseinandersetzung <b>mit sich selbst und Anderen auffordern</b> – <b>hermeneutisches Fallverstehen</b> und die Entwicklung von Interaktionsalternativen, also auf <b>soziale</b> und <b>personale</b> Kompetenzen abzielend			
<b>Emanzipatorisches Erkenntnisinteresse</b>	Um Lernprozesse anzustoßen, sind Methoden geeignet, die die Lernenden dabei unterstützen, widersprüchliche Anforderungen zu identifizieren, Macht- und Herrschaftsstrukturen aufzudecken – Erkennen und die Analyse von <b>Widersprüchen</b> , die Begründung von Standpunkten und das Finden von Lösungen abzielen			

# Bildungsdimensionen und die Schlussfolgerung für die methodische Vorüberlegung/Ausarbeitung

	PFLEGENDE UND LERNENDE	ZU PFLEGENDE PERSON	KOMMUNIKATIVES HANDELN	INSTITUTION / GESELLSCHAFT
Technisches Erkenntnisinteresse	z. B. Lehrer*innenvortrag, Lerndendenvortrag, Recherchieren, Selbstorganisiertes Lernen Textarbeit, Wissenserarbeitung in Kleingruppen, POL (Schwarz-Govars 2003), Trainings (Skills)			
Praktisches Erkenntnisinteresse	z. B. Erfahrungsbezogenes Lernen, Wahrnehmungsübungen, Standbilder, szenisches Spiel (Scheller 1987, Oelke/Scheller/Ruwe 2000) / Rollenspiele, Fallbesprechungen, gestaltpädagogische Angebote (Richter 1997; Stevens 1996), biografisches Lernen (Darmann-Finck/Richter 2011)			
Emanzipatorisches Erkenntnisinteresse	z. B. Pro- und Contradiskussion, Dilemmadiskussion, Planspiel, szenisches Spiel Lehrstück / Forumtheater ...), Ethische Fallreflexion (Rabe 2005), Fallrekonstruktives Lernen (Darmann-Finck/Böhnke/Straß 2009)			

# Wo und wie finde ich (meine) Unterrichtsziele?



## Lernsituationen

Recherchieren Sie anhand von unterschiedlichen Kriterien gezielt nach umfassenden Lernsituationen

[Lernsituationen zeigen](#)



## Unterrichtsziele

Finden Sie zu den Kompetenzen nach PflAPrV differenzierte Unterrichtsziele mit Links zu Lernsituationen

[Unterrichtsziele zeigen](#)

# Unterrichtsziel (Export)

... erfahren und beschreiben nonverbale Kommunikation als einen Teil von Kommunikation (z.B. Mimik und Gestik),

- **Lernsituation:** Merkmale und Bedeutung pflegerischer Kommunikation, Wie ein schwerer Kartoffelsack
- **Kompetenz:** II.1.c (45 Minuten)
- **Semester:** Semester 1 und 3
- **Perspektive:** pflegerisches Handeln
- **Erkenntnisinteresse:** Technisches Erkenntnisinteresse
- **Handlungsmuster:** mit Körper und Leib interagieren

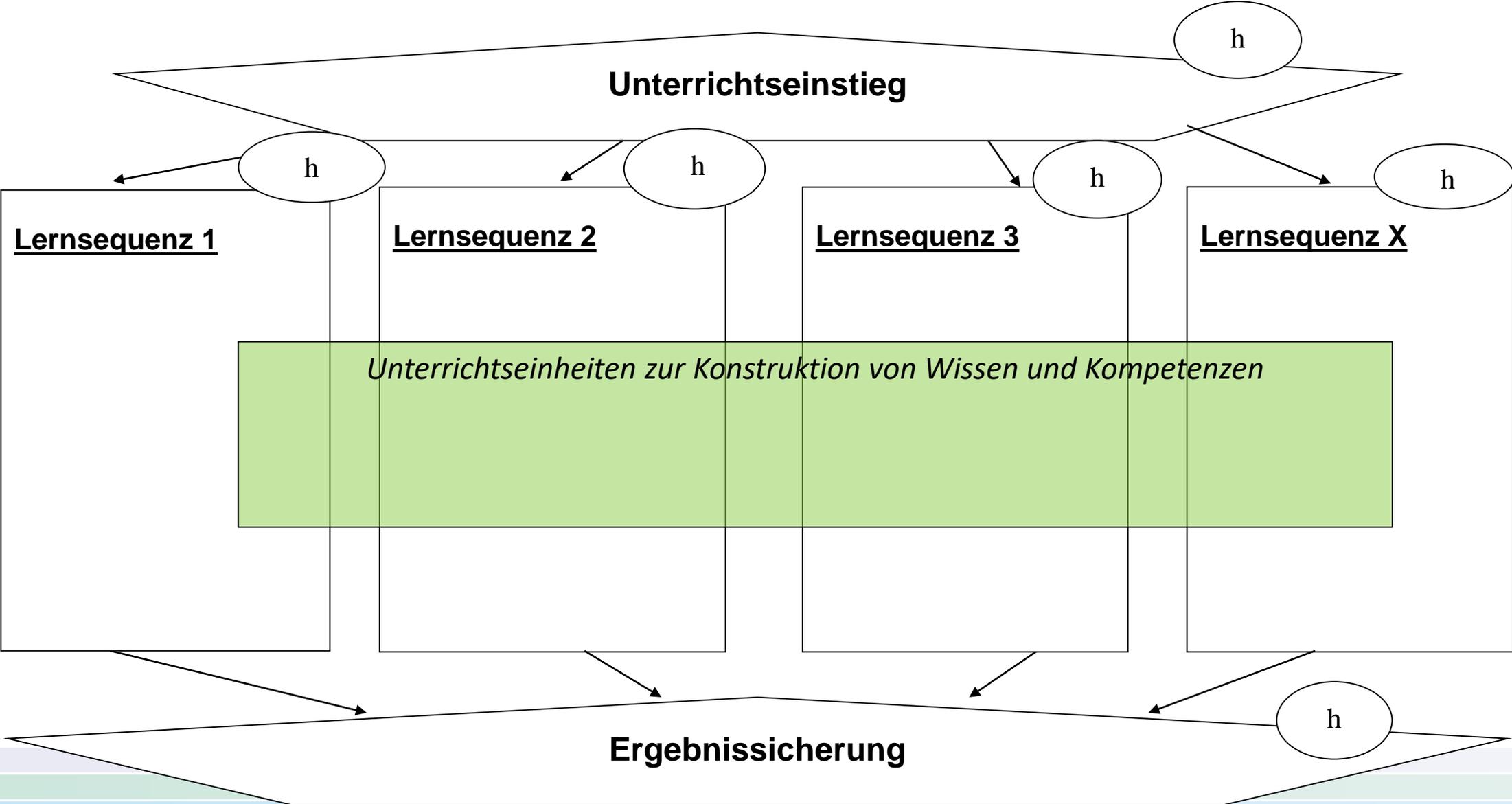
# Strukturieren und Clustern der Unterrichtsziele

## Sequenzbildung

→ Gestalten einer inhaltlich logischen Anordnung, unter Berücksichtigung einer didaktisch-methodischen Stimmigkeit

ggf. weitere Ausdifferenzierung der Ziele (Abstraktionsniveau)

# Grundstruktur einer Lernsituation/Lerninsel



# gefilterte Unterrichtsziele aus der Datenbank zu einem bestimmten Handlungsmuster (3. Semester)

- ... deuten konfligierende Interessen in einer Fallsituation, verständigen sich über die möglichen Interessen, Wünsche und Bedürfnisse der beteiligten Personen und formulieren individuelle Lösungserwartungen und -möglichkeiten,
- ... vergegenwärtigen sich Erfahrungen mit beobachteten oder selbst erlebten Gewaltsituationen aus ihrer Pflegepraxis,
- ... wenden unterschiedliche Methoden zur Entwicklung von Lösungen in sozialen Konfliktsituationen an,
- ... erkennen offene und verdeckte Anzeichen/ Warnsignale von Gewaltausübung,
- ... unterscheiden verschiedene Formen, Ursachen/Entstehungsbedingungen und Ausprägungen von Gewalt in der Pflege,
- ... vergleichen unterschiedliche Erklärungsansätze für die Entstehung und das Eskalieren von Konflikten und Gewalt – z. B. verhaltenstheoretisch, psychoanalytisch, soziologisch,
- ... wenden Erklärungsansätze zum Aufkommen von aggressiven Gefühlen und zu den Möglichkeiten, mit solchen Gefühlen umzugehen, auf sich selbst bezogen an,
- ... untersuchen Pflegesituationen, die durch Gewaltausübung gekennzeichnet sind, hinsichtlich ihrer Entwicklungsverläufe und der sich konkret abzeichnenden Entstehungsbedingungen für aggressives, gewaltvolles Verhalten,
- ... decken situativ Rahmenbedingungen auf, die die Entstehung von Gewalt befördern oder eindämmen,
- ... erläutern Möglichkeiten und Konzepte zur Deseskalation und üben Momente der Anwendung,
- ... erarbeiten und kommunizieren Ansätze und Interventionsmöglichkeiten zur Prävention von Gewalt in der Pflege,

# Arbeitsauftrag – Lernsituation entwickeln

- Clustern Sie die Unterrichtsziele in inhaltlich logische Sequenzen und entwickeln Sie eine Idee für eine Grundstruktur der Lernsituation.
- Berücksichtigen Sie dabei auch den Einstieg und den Abschluss der Lernsituation.
- Entwickeln Sie anschließend erste Überlegungen für die methodische Umsetzung der Lernsequenzen und berücksichtigen Sie dabei die Bildungsdimensionen/ das Erkenntnisinteressen der Unterrichtsziele.
- 6 Arbeitsgruppen

(ggf. kann ein Unterrichtsziel auch in zwei Sequenzen auftauchen)

# Erfahrungen mit Gewalt in der Pflege

3h

Sequenz 1:  
Erfahrungen und Begriffsklärung – Was ist Gewalt in der Pflege  
Ampelkartenspiel; Austausch von Narrativen,

3h

Sequenz 2:  
Erklärungsansätze und  
Rahmenbedingungen - Eine  
Pflege ohne Gewalt gibt es  
nicht?!

Lehrer\*innenvortrag <-  
Gruppenarbeit mit  
Kurzpräsentation,

Sequenz 3: Die Spannung zwischen  
Macht und Ohnmacht in der Pflege am  
eigenen Leib verstehen und darstellen  
u.a.

Partner\*innenwahrnehmungsübungen;  
Partner\*innenübungen; Kreisgespräch;  
Standbildhauer (Oelke), Denkmal für  
Macht/Ohnmacht; Gruppenarbeit

3h

Sequenz 4: Lösungen finden:  
Der Entstehung von Gewalt  
deeskalierend begegnen

u.a. Rollenspiel, Forum-  
Theater

3h

2h

Sequenz 5: Maßnahmen zur Gewaltprävention entwickeln  
Kleingruppenarbeit, Lehrer\*innen-Schüler\*innen-Gespräch

LERNEINHEIT

3. Semester,  
Stunden gesamt: 12

BILDUNGSDIMENSION

Fallverstehen und situative  
Verständigung

PERSPEKTIVE

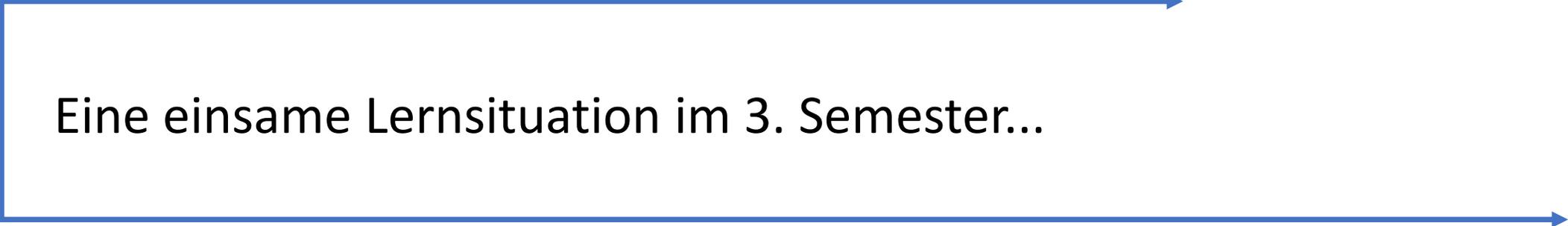
 Kommunikatives Handeln



# Erfahrungen mit Gewalt in der Pflege

## Gliederung

- [Der Fall](#) 
- [Situationsmerkmale](#) 
- [Lernsequenzen](#) 
- [Voraussetzungen / Ressourcen](#) 
- [Voraussetzungen, Weiterführungen, Alternativen](#) 
- [Anhang](#) 



Eine einsame Lernsituation im 3. Semester...

# Kompetenzentwicklung im Ausbildungsverlauf

<b>Pfleg. Problemlösungs- fähigkeit</b>	<b>Soziale Kompetenz</b>	<b>Moralische Kompetenz</b>	<b>Institutions-/ Organisations-/system- bezogene Kompetenz</b>	<b>Selbstreflexion → psychische Verarbeitung. v. Situationen</b>
Anwendung von Handlungsschemata	Ich-Perspektive	Sich an Werten orientieren	auf konkrete Situationen bezogene Aspekte berücksichtigen	dem Bewusstsein gut zugängliche Gefühle bearb.
Einfache bis schwierige Probleme lösen	Du / Wir	Werte in ihrer Bedeutung für unterschiedliche Personen u. Sit.	Mesoebene (kennen)	
komplexe Probleme lösen (instabile, vulnerable ... Situationen)	System bzw. sehr divergierende Perspektiven	Abwägen unterschiedliche Ansprüche/ Handlungsalternativen	Makroebene (kennen) – auf Mesoebene ansatzweise operieren	weniger bewusste / eher verdrängte Ansprüche und Gefühle bewusst machen (und bearb.)

# Das Unterrichtsziel im Ausbildungsverlauf

[Startseite](#) > Unterrichtsziele

## Unterrichtsziele

Das Curriculum umfasst 463 Unterrichtsziele, die sich an den Kompetenzen nach [Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die generalistische Pflegeausbildung](#) orientieren.

### Filter Kompetenz nach Ausbildungs- und Prüfungsverordnung (PflAPrV)

Kompetenzbereich	Kompetenzschwerpunkt	Kompetenz
<input type="text" value="-"/>	<input type="text" value="-"/>	<input type="text" value="-"/>

### Filter Semester

1  2  3  4  5  6

### Filter Perspektive

- Pflegende
- zu pflegende Menschen
- pflegerisches Handeln
- Institution / Gesellschaft

463 Unterrichtsziele / 529 h

DRUCKEN

- unterscheiden Formen des Zuhörens als grundlegende kommunikative Kompetenz für Lernprozesse und Beziehungsgestaltung

LERNSITUATIONEN

[Lern- und Lebensgeschichten](#)

[Personenzentriert kommunizieren](#)

[Kollegiale Beratung \(und Supervision\) geben und erfahren](#)



DRUCKEN

- unterscheiden Formen des erzählgenerierenden Fragens und Nachfragens und formulieren zielgerichtet

LERNSITUATIONEN

[Lern- und Lebensgeschichten](#)

# Überlegungen zur curricularen Verankerung und Weiterentwicklung

## Voraussetzungen:

- Begriffssystem der sozialen **Rolle und sozialen Rollenbildern**; verschiedene Rollen(selbst)bilder von Pflegenden unterscheiden, z. B. Die 4 Augen.
- Die **multiperspektivische Wahrnehmung und Reflektion** von sozialen Situationen, z. B. → Familie als System verstehen.
- **Beschreibung und Reflexion von eigenem emotionalen Erleben und Erklärung für die Entstehung von Emotionen** in Prozessen der pflegerischen Interaktion, z. B. → Mein erster Tag auf der Inneren, → Setz dich mal an sein Bett, → Mund nicht geöffnet.
- **Wahrnehmung, Beobachtung und Beschreibung von emotionalem Erleben** und dadurch ausgelöstem Verhalten bei zu pflegenden Menschen, z. B. in Ingos Tagebuch oder Lucca und Paula auf der HNO.
- knüpft an die Lernsituation → Mund nicht geöffnet an, mögliche Ursachen für die Ausübung von Macht und Gewalt im Pflegehandeln thematisiert werden

Die 4 Augen

Familie als System verstehen

Mein erster Tag ...

Setz dich mal an sein Bett

Lucca und Paula auf der HNO

Mund nicht geöffnet

# Weiterführende Lernsituationen

- reflektieren den Einsatz von freiheitsentziehenden Maßnahmen, **Zielsetzungen und Grundprinzipien einer ethischen Fallbesprechung** ; z.B. Frau Krabbe
- Verstärkung der selbstverantworteten Kollegialen Beratung zur **Reflexion von durch Macht und Zwang** leisten
- im 5./6. Semester, Lerninseln in unterschiedlichen Pflegesettings, Ansatzpunkte zu einer **vertieften Reflexion von Macht, Zwang** und **verschiedenen Formen** der Gewaltausübung.
- Reflexion und Bearbeitung von eigenen **asozialen Anteilen** der persönlichen, inneren und äußeren Haltung
- **Eskalation** von unterschiedlichen Formen von Gewalt und die Möglichkeiten, deeskalierend zu handeln wird vertieft

Frau Krabbe ...

Kollegiale Beratung (und Supervision) geben und erfahren

Frau Krabbe ...

Bei uns wird jeden zweiten Tag geduscht

 Piet Carlson – oder: Endlich ein Lichtblick

 Montagmorgen

# Literatur:

- Darmann-Finck, Ingrid. 2010. *Interaktion im Pflegeunterricht*. Peter Lang. doi:10.3726/978-3-653-06811-5,.
- Darmann-Finck, Ingrid, Hrsg. 2011. *Biographieorientierung in der Pflegebildung*. 1., Aufl. IPP-Pflegeforschung Band 2. Frankfurt am Main: Peter Lang, Internationaler Verlag der Wissenschaften.
- Darmann-Finck, Ingrid, Ulrike Böhnke und Katharina Straß, Hrsg. 2013. *Fallrekonstruktives Lernen: ein Beitrag zur Professionalisierung in den Berufsfeldern Pflege und Gesundheit*. 2. Aufl. Mabuse-Verlag Wissenschaft 111. Frankfurt am Main: Mabuse-Verl.
- Darmann-Finck, Ingrid; Duveneck, Nicole 2018: Forschendes Lernen am Beispiel eines multimedialen Lernangebots zur Pflege von Menschen mit Demenz. In: *Pädagogik der Gesundheitsberufe*, 1 (5) 24-33.
- Dubs, Rolf. 2000. Lernfeldorientierung: Löst dieser neue curriculare Ansatz die alten Probleme der Lehrpläne und des Unterrichtes an Wirtschaftsschulen? In: *Lernfeldorientierung in Theorie und Praxis*, 15–32. Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik : Beihefte 15. Stuttgart: Steiner.
- Flanagan, John C. 1954. The critical incident technique. *Psychological Bulletin* 51, Nr. 4: 327–358. doi:10.1037/h0061470, .
- Gröning, Katharina. 2014. *Entweihung und Scham: Grenzsituationen in der Pflege alter Menschen*. 6., umfassend überarb. Aufl. Frankfurt am Main: Mabuse-Verl.
- Lipsmeier, Antonius, Günter Pätzold und Anne Busian, Hrsg. 2000. *Lernfeldorientierung in Theorie und Praxis*. Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik Beihefte 15. Stuttgart: Steiner.
- Muths, S., 2013: Lerninseln., in: Ertl-Schmuck, R. & Greb, U. (Hg.), *Pflegedidaktische Handlungsfelder*., Weinheim: Beltz Juventa
- Oelke, Uta; Scheller, Ingo und Gisela Ruwe 2000: Tabuthemen als Gegenstand szenischen Lernens. *Theorie und Praxis eines neuen pflegedidaktischen Ansatzes*. Huber Verlag: Bern.
- Rabe Marianne 2009: *Ethik in der Pflegeausbildung*. Beiträge zur Theorie und Didaktik. 1. Auflage. Bern: Verlag Hans Huber.
- Scheller, Ingo. 2018: *Szenisches Spiel: Handbuch für die pädagogische Praxis*. 8. Auflage. Berlin: Cornelsen.
- Schwarz-Govaers, R. 2002: Problemorientiertes Lernen in der Pflegeausbildung. *PR-InterNet*, 4(2), p. 30.